

Marco 195. Der Reinertrag fließt dem Fonds zur Errichtung eines Deutschen Rindergartens in Pola zu.

Konkurrenzaufruf. Mit Beginn des Studienjahres 1913/14 werden zur Heranbildung von militärischen Berufsbeamten 21 Aspiranten in die l. u. l. tierärztliche Hochschule in Wien und 10 Aspiranten in die l. u. g. Veterinärhochschule in Budapest aufgenommen. Das Studienjahr beginnt an der Hochschule in Wien mit 1. Oktober, an der in Budapest mit 1. September. Sie haben weder ein Unterrichtsgeld zu erlegen, noch für die Ablegung der Prüfungen oder für die Ausfertigung des Diploms irgend eine Lage zu entrichten. Das Gesuch, das militärische Zeugnis und der Revers zur jährigen aktiven Dienstleistung sind mit je einer Stempelmarke von 1 Krone die übrigen Beilagen des Gesuches, wenn sie nicht schon gestempelt sind, mit je einer Stempelmarke von 30 Heller zu versehen. Gesuche sind an das l. u. l. Kriegsministerium zu richten; die Gesuche um Aufnahme als Militärveterinärakademiker in die l. u. l. tierärztliche Hochschule in Wien sind bis 1. August beim Kommando der Militärabteilung bei der l. u. l. Tierärztlichen Hochschule in Wien die um Aufnahme als Militärveterinärakademiker in die l. u. g. Veterinärhochschule in Budapest bis 7. Juli beim 4. Korpskommando in Budapest einzubringen, woselbst auch alles Nähere in Erfahrung gebracht werden kann.

Table with 2 columns: Name of institution and amount. Includes entries like 'Wiener und Triester Börsen', 'Oesterreichische Credit-Anstalt', 'Ungarische Credit-Anstalt', etc.

Die hiesige Filiale der Creditanstalt übernimmt Börsenaufträge.

Oesterreichische Staatslose für die Ziehung am 3. Juli 1913 à Nr. 4— zu haben bei der Credit-Anstalt.

Lebungschießen. Heute den 7. d. M. findet Lebungsschießen mit Repetiergewehren auf 300 und 400 Schritte sowie Pistolen-schießen statt. Anfang 2 1/2 Uhr nachmittags.

Blattkonzert auf dem Forum. Heute abends (Beginn 1/2 9 Uhr) findet auf dem Forum ein Blattkonzert der Stadtkapelle statt. Programm: 1. Traneani: „Delizie polsi“, Marsch; 2. Bellini: Sinfonie aus der Oper „Norma“; 3. Bach: „Frühlingserwachen“; 4. Wolpis: „Frühling“, Walzer; 5. Puccini:

Aus dem ersten Akte der „Tosca“; 6. Martini: „Marsch der Williardäre“.

Tenderverkehr für die Stadthängehörigen nach Brioni. Zur Langunterhaltung, die Samstag abends in Brioni zu Ehren der deutschen Gäste stattfindet (Kleidung blau, Damen: Brausenadeln, keine Legitimation), verkehren folgende Tender: ab Pola Bellona: 7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr abends; ab Brioni zum Pola Bellona: 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr (letzter Tender auch für die Musik). Auf der Rückfahrt legen die Tender, falls erforderlich, auf „Göden“, „Straßburg“, „Erzherzog Karl“, „St. Georg“ an.

Eine sonderbare Auseinandersetzung hatte der im Bicolo Claudio Nr. 5 wohnende Maurer Jakob Fabriz mit seinem Arbeitsgenossen Albert Kovich, der in der Via Genide 23 wohnt. Er geriet mit ihm bei einem Baue in Sacorgiana in Streit und schlug ihm darauf mit dem Hammer einige Male an den Kopf. Es wurde gegen Fabriz die Anzeige wegen Körperverletzung erstattet.

Balbandon. Der Sommerfahrplan der Linie Pola-Balbandon ist ab 1. Juni in Kraft getreten und schafft eine angenehme Verbindung auch am Abend. Wer am Abend in Balbandon speisen will, benütze zur Rückfahrt nach Pola das um 9 Uhr 30 Min. abends abgehende Boot. (Fahrplan im Inseratenteil des Blattes.) Das Strandbad, allen Anforderungen entsprechend hergerichtet, wird den Badegästen aus Pola bestens empfohlen.

Ein fähiger Fischfang. Aus Trieste wird gemeldet: Der Fischer Diaggio Succa aus Capodistria verlebte gestern einen aufregenden Morgen, der ihn aber durch einen einträglichen Fang lohnte. Gegen 7 Uhr morgens fischte Succa auf der Höhe des Leuchtturmes in der Nähe der Bäder. Ein plötzlicher starker Nebel an der Leine ließ ihn diese rasch einholen. Zu seiner Überraschung sah er im nächsten Momente einen größeren Hai aus dem Wasser schießen. Succa legte die Leine im Boote fest, bereitete einen Bass aus einem stärkeren Tau und versuchte, den Hai durch diesen zu fangen. Um die Angelleine, an der der Hai hing, zu entlasten, füllte er denselben unumgänglich mit den bereits früher gefangenen Makrelen. Durch dieses schlaue Manöver und besondere Geschicklichkeit in der Handhabung des Basses, gelang es dem Fischer nach vieler Mühe, den Hai oberhalb der Schwanzflosse zu fangen und sich die Beute zu sichern. Kaum fühlte sich der Hai in der Schlinge, begann er mit voller Kraft, das Boot im Schleppe, in die offene See hinauszusteuern. Birta 2 1/2 bis 3 Seemeilen dauerte die tolle Fahrt, dann ließen die Kräfte des durch die Angel verwundeten Tieres nach und der Fischer gewann wieder die Oberhand. Kräftig und angestrengt zurück, schleppte er den Hai wieder zur Anker warf und so mit leichter Mühe den wütenden Anstrengungen zum Freitommen des zu Tode erschöpften Seeungeheuers Stand halten konnte. Nach dreistündigem Kampfe hatte das Tier endlich ausgerungen. Der Hai wog zirka 2 1/2 bis 3 Meter und wurde von der Zoologischen Station um 50 Kronen angekauft. Außerdem erhält der Fischer die Fangprämie von 60 Kronen.

Anzeige. Wegen körperlicher Verletzung wurde gegen die Hauslerin Pauline Kovis,

Via Giovia prolungata, die Strafanzeige erstattet. Sie hat einer Kabarin, mit der sie in Streit geraten war, mit einem Schläffel einige Hiebe gegen den Kopf versetzt. — Johann Simbotina, Grundbesitzer in Peroi, erstattete die Anzeige über einen Diebstahl, der ihn zwei Egel kostete.

Berlesen wurde eine goldene Uhr mit ebensolcher Kette, Wert 220 Kronen; g e f u n d e n eine große Radeluhr.

Diebstahl. Dem Mechaniker Josef Koflesic, wohnhaft in Pomer Nr. 65, wurde ein Fahrrad entwendet, das er zur Fahrt aus dem Arsenale nach seinem Wohnorte benützte. Das Rad trägt die Marke „Gianchi“, ist schwarz. Der Verlust, den Koflesic erleidet, beläuft sich auf 320 Kronen.

Richtigstellung. Es wird richtiggestellt, daß der wegen Diebstahls verhaftete Handwerker A. Pangos mit dem in der Spitalstraße wohnenden Bäckermeister A. Pangos nichts gemein habe und daß dieser zu dem Verhafteten in keinem wie immer gearteten Verhältnisse stehe.

Verleis- und Vergnügens-Anzeigen.

Kinematograph „Sepold“, Via Sergio Nr. 37. Programm für heute: „Die Rache“, großartiges Drama. — Außer Programm: „Pharos-Journal“, aktuelle Naturaufnahmen. Kinematograph „Edison“, Via Sergio Nr. 34. Programm für heute: „Das verkaufte Wappen“, großartiges Hauptwerk.

CINE IDEAL. Heute und folgenden Tage findet eine Wiederholung der Vorführungen des Prachtfilms Quo vadis? (I. Teil). Statt Möge sich niemand die Gelegenheit entgehen lassen, dieses Prachtwerk zu schauen. Beginn der Vorstellungen um 5:15 nachm. Preise der Plätze: I. Platz 30 h, II. Platz 40 h, III. Platz 30 h. Kinder zahlen die Hälfte.

Militärisches.

Zusammenstellung der französischen Flotte im Jahre 1914.

Nach den bisher bekanntgewordenen Dispositionen für das Jahr 1914 wird die französische Kriegsflotte ungefähr folgende Zusammensetzung haben: im Mittelmeer wird ein Schlachtschiffgeschwader in Dienst gestellt werden, bestehend aus den modernen Dreadnoughts „Jean Bart“, „Courbet“, „France“ und „Paris“. Es sind dies Dreadnoughts von je 23.467 Tonnen Wasserdrängung. Die beiden erstgenannten Schiffe liefen im

Jahre 1911. Die beiden letzten im Jahre 1912 von Stapel. Diese beiden — „France“ und „Paris“ — dürften übrigens erst im Herbst 1914 in Dienst gestellt werden können. Außer diesem modernen Geschwader werden im Mittelmeer noch drei weitere, bestehend aus älteren Schiffen, in Dienst gestellt werden. Die Geschwader werden von Vizeadmiralen befehligt, der Chef der gesamten Mittelmeerstreitkräfte wird aus dem Schlachtschiff „Jean Bart“ seine Flagge heissen. Zu diesen Kräften treten noch hinzu: ein leichtes, aus sechs älteren Panzerkreuzern bestehendes Geschwader, dann ein aus zwei alten Schlachtschiffen bestehendes Reservegeschwader.

Im Kanal wurde ein leichtes Geschwader, bestehend aus drei Panzerkreuzern, ein aus drei Kreuzern gebildetes Reservegeschwader und drei Torpedobootflotillen zu je acht Booten stationiert.

In Bezug auf den Auslandsdienst und auf die Schulschiffe sollen keine Änderungen eintreten.

Aus dem Hafenadmirals-Tagesbefehl Nr. 157.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Ferdinand Nitz. Garnisonsinspektion: Hauptmann Franz Peter vom Just.-Regt. Nr. 87. Arsenal-Inspektion: Linienfährtarzt Dr. Friedrich Brück. Urlaube: 3 Monate Mar.-Ab.-St.-Art 1. Kl. Dr. Orest Jarydz für Trebnowitz und Desterreich-Ungarn. 20 Tage Mar.-St.-Art Dr. Karl Pflits für Desterreich-Ungarn, Mar.-Kom. 1. Kl. August Hämmer für Desterreich-Ungarn. 8 Tage Schl. Emil Kusch für Desterreich-Ungarn.

Dienstbestimmungen. Auf S. M. S. „Jara“: Linienfährtleutnant Freiherr von Leonhardt (als Gesamtdetachement), die Fregattenleutnants Richard Breisach, Oswald Ritter Salvioli v. Meeresburg-Platen, Linienfährtarzt Dr. Adolf Schubert, Maschinenbetriebsleiter 1. Klasse Guido Laube, Marinekommissär 2. Klasse Josef Kausch. — In den Fliegerkurs nach Wiener Neustadt: die Linienfährtleutnants Franz Mikulecky, Gustav Klasing, Hugo v. Viktorin, die Fregattenleutnants Karl Cerri, Rogimilian Ebano, Konstantin Raglic, Stauko Prebonda, Otto Siala Ritter v. Fernbrugg, Alois Raindl und Heinrich Fontaine v. Felsenbrunn. — Auf S. M. S. „Szigetvar“: Linienfährtarzt Dr. Mitos Belarovic. — Auf S. M. S. „Panther“: Linienfährtarzt Dr. Ivan Rogo. — Zum Marinehospital: Linienfährtarzt Dr. Albert Moser.

Telegraphischer Wetterbericht.

des Hydrographischen Amtes der l. u. l. Kriegsmarine vom 6. Juni 1913. Allg.-meine Übersicht: Vom SB her ist ein Hochdruckgebiet gegen Zentraluropa vorgezogen. Die Depression im NW hat noch etwas an Ausdehnung gegen E gewonnen. In der Romarchie wolkig, schwache, meist W-liche Winde, etwas kühler; an der Adria halb bis ganz heiter, Temperatur unverändert. Die See ist im R. ruhig im S. gekraust. Voraussichtliches Wetter in der nächsten 24 Stunden für Pola: Nach vorübergehender Erlebung Einzelner W-licher Winde mit Bewölkungsabnahme, etwas kühler. Barometerstand 7 Uhr morgens 763.0 2 nachm. 762.3 Temperatur um 7 2 morgens + 21.9 2 nachm. + 25.9 Regenbesitz für Pola: 144.9 mm Temperatur des Seewassers um 2 Uhr vorm: 20.5 Ausgegeben um 4 Uhr — nachmittags

Ein Tag Königin.

Roman von E. S. Stiecher. Nachdruck verboten. Ich war nahe daran, mit einer Liebeserklärung heranzutreten, aber ich fürchtete, sie mit einer so plötzlichen Erklärung zu erschrecken; ich mußte warten, bis meine Zeit gekommen war. Ich schlug einen leichten Ton an, um mich nicht zu verraten. „Sie müssen brav sein und die Anordnungen Ihres Arztes häßlich befolgen“, sagte ich scherzend. „Ich will eine vollständige Kur durchführen und bin nicht eher zufrieden, als bis Sie vor Gesundheit stehen wie ein Landmädchen. Sie dürfen zum Beispiel vorläufig nicht ohne meine Erlaubnis ausgehen.“ „Aber ich muß doch bald ausgehen können, um meinen Auftrag zu erfüllen“, sagte sie ängstlich. „Ja“ entgegnete ich ernst, „ich glaube gern, daß Sie das wollen, aber Sie müssen warten, bis wir weiter darüber gesprochen haben. Da Sie noch nicht ausgehen sind, müssen Sie es zunächst mit einer Spazierfahrt versuchen.“ Während der nächsten Woche saßen meine Mutter und Julia täglich aus. Auf meinen Wunsch besuchten sie die beliebtesten Parkanlagen; ich wollte, daß meine Mutter einsehen, menschlichere Pläne vermied. Die Ausflüge

laten Stasia gut, ihre Wangen röteten sich, und sie schien glücklich zu sein. Nur manchmal, wenn ich sie unbemerkt beobachtete, sah ich sie gebannt vor sich hinblicken, als ob ihre Augen in die ferne Zukunft dringen wollten.

In dieser Zeit fiel auch nichts Ungewöhnliches vor, es kamen keine geheimnisvollen Besucher, und niemand hatte sich Stasia und meiner Mutter auf ihren täglichen Ausfahrten genähert. Am letzten Tage dieser Woche fragte Stasia meine Mutter, ob sie nicht mit ihr zu einem Goldschmied gehen möchte; sie wolle sich einen Ring anpassen lassen. Nach ihrer Rückkehr erzählte mir die Mutter, Stasia sei darauf bestanden, daß der Ring in ihrer Gegenwart verkleinert werde, sie wolle ihn nicht aus den Augen lassen. Als die Abendung vollzogen war, steckte sie den Ring an den dritten Finger der rechten Hand; ich sah ihn dort, als wir uns zum Abendessen niederließen.

Einmal in Stalias Wesen erweckte in mir die Ueberzeugung, daß sie nunmehr fest entschlossen sei, an die Ausföhrung ihres Auftrages zu gehen. Der Zug von Entschlossenheit stand ihrem Gesicht sehr gut; nun sah ich, daß sie die Charakterstärke besaß, auf die ihre wackeren Bräuer und ihr Vater stolz schließen ließen. Sie schloß offenbar, daß die Zeit zu handeln für sie gekommen sei. Noch dem Essen bat sie mich, ihr einige

Minuten zu schenken. Wir gingen in mein Ordinationszimmer. Ich bot ihr einen Lehstuhl an; sie setzte sich in derselben Stellung hin, in der ich sie damals gesehen, als sie mich zu ihrem Vater geholt hatte, und schaute mich freimütig an.

„Nun bin ich ganz gesund und stark“, sagte sie. „Sie wissen, was ich zu tun habe — ich muß es endlich vollbringen. Darf ich morgen ausgehen?“

„Allein?“ „Ja gewiß, ganz allein.“ Ich lehnte am Kaminfenster und schaute zu ihr nieder. Ich glaube, sie sah die Angst in meinem Gesicht.

„Es ist sehr gütig von Ihnen, so — so besorgt um mich zu sein“, sprach sie, ehe ich noch auf ihrer Frage geantwortet hatte, „aber es ist wirklich nichts zu fürchten. In Paris war ich viel allein, und es ist mir nie etwas Böses widerfahren.“

„Davon ist nicht die Rede“, sagte ich. „Aber in Paris hatten Sie doch keine solche Mission zu erfüllen wie hier in Venedig, oder ja?“

„Nein, o nein, gewiß nicht!“ erwiderte sie. „Aber —“ „Was mich ängstigt“, unterbrach ich sie, „ist der Umstand, daß mir Ihre gegenwärtige Mission gefährlich für Sie zu bergen scheint. Sie müssen, soviel ich weiß, eine unbekannt

Person suchen, über deren genauen Aufenthaltsort —“

Nun unterbrach sie mich ihrerseits. „Ich habe die ganze Woche hier darüber nachgedacht, wieviel ich Ihnen sagen kann, ohne mein gegebenes Wort zu brechen. Ich glaube, daß ich es nicht breche, wenn ich es Ihnen erwidere, mir bis zu einer gewissen Grenze zu helfen, und wenn ich Sie vielleicht überzeuge, daß meine Aufgabe keine Gefahr in sich birgt.“

„Darin sind Sie selbst Ihr bester Richter, und ich glaube nicht, daß Sie jemals ein gegebenes Wort brechen würden.“

„Nein, das würde ich nie“, entgegnete sie. „Was ich meinem Vater genau versprochen habe, werde ich niemals jemand offenbaren. Aber, wie ich bereits sagte, ich habe darüber nachgedacht, was ich Ihnen mitteilen darf, weil ich weiß, daß es Ihnen nurmehr macht, wenn ich —“

„Ich mußte gewaltfam an mich halten, um ihr jetzt nicht die Wahrheit über meine Gefühle zu sagen. Aber vielleicht hatte sie etwas davon in meinen Augen gesehen, denn sie schlug verwirrt die Augen vor meinem heißen Blick nieder.“

„Ich nahm mich zusammen. „Wir würden beide in Angst und Sorge sein, wenn wir Sie in einer Gefahr wäßen“, sagte ich. (Fortsetzung folgt.)

Drahtnachrichten

Dr. v. Kottelbusch-Berlin

Die ungarische Krise.

Budapest, 6. Juni. Das Ungar. Bureau meldet aus Wien: Der Präsident des Magnatenhauses, Baron Josika, und der Präsident des Abgeordnetenhauses, Graf Stefan Tisza, werden morgen Vormittag von Sr. Majestät in Audienz empfangen werden. Baron Josika ist heute früh in Wien eingetroffen und hatte mit dem Ministerpräsidenten Dr. von Lukacs eine 1 1/2 stündige Konferenz.

Budgetausschuß.

Wien, 6. Juni. In fortgesetzter Verhandlung des Budgetprovisoriums bespricht der Finanzminister die Vorteile der Verlegung des Budgetjahres vom 1. Januar auf den 1. Juli und kündigt an, dass die Regierung, um den neuen Zustand herbeizuführen, im Herbst dieses Jahres das Budget für das erste Halbjahr 1914 und sodann das ganzjährige Budget für die Zeit vom 1. Juli 1914 bis 30. Juni 1915 unterbreiten wird. Gleichzeitig mit der Verlegung des Budgetjahres wird in den beiden Staaten der Monarchie auch die Verlegung des Budgetjahres für den gemeinsamen Staatshaushalt vor sich gehen. Der Minister hoffte, dass mit Hilfe dieser geplanten Aenderung es gelingen werde, künftighin den Voranschlag in allen seinen Teilen rechtzeitig durchzubereiten.

Der Finanzminister fuhr sodann fort, wenn auch die Ueberschreitungen, absolut genommen, eine recht beträchtliche Summe darstellen, so könne bei einem Milliardenbudget eine 2prozentige Ueberschreitung gewiss nicht als ein Beweis der Zerrüttung der Verwaltung und der Finanzen gelten. Der Minister appelliert an das Haus, von der Regierung während des Budgetjahres nicht präliminierte Auslagen nicht zu verlangen.

Bezüglich der Herabsetzung der Verwaltungskosten verweist der Minister auf die bereits durchgeführten oder im Zuge befindlichen Reformen und betont, die Regierung sei auf allen Gebieten eifrig tätig, um durch interne Massnahmen die Verwaltungskosten herabzusetzen. Der Minister erlittet sich die Unterstützung des Hauses bei diesen Ersparungsmaßnahmen.

Dem Antrage, eine Kreditoperation für die Investitionen im Telephonwesen durchzuführen, könne der Minister nicht zustimmen, da bei der gegenwärtigen Lage des Geldmarktes eine Kreditoperation nicht gut durchführbar sei.

Finanzminister Rit. v. Zaleski meint in Fortsetzung seiner Rede, die Regierung glaube vorsichtig und richtig zu handeln, wenn mit der Begebung weiterer Anleihen zugewartet werde und die nächste Kreditbeschaffung erst im Jahre 1914 in Aussicht genommen werde. Die Regierung sei entschlossen, vom nächsten Jahre angefangen, für die Ausgestaltung des Telephonwesens alljährlich die entsprechende Annuität in das Budget einzustellen.

Politisches aus Spanien.

Madrid, 6. Juni. Wie verlautet, hat der Präsident des Senates, Mentero Rios, seine Demission gegeben, die die Regierung annehmen dürfte.

Madrid, 6. Juni. In der gestrigen Kammer Sitzung bekämpfte der Republikaner Azcarate die Politik Mauras und pries die Gesinnung des Königs, der durchaus freisinnig sei, jedenfalls viel freisinniger, als gewisse Leute glauben. Azcarate fügte hinzu, wenn die Republikaner mit der Monarchie zusammenarbeiten wollen, vorausgesetzt, dass diese den Weg zu Freiheit und Fortschritt weise, so werde er einen solchen Beschluss respektieren.

Britische Luftschiffahrt.

London, 5. Juni. (Unterhaus.) Im Laufe der Debatte über den Heeresetat erklärte Kriegsminister Seely, die britische Luftschiffahrt habe im Laufe der letzten Jahre beträchtliche Fortschritte gemacht und stehe jetzt, was die Anzahl der ausgebildeten Flieger, der eigenen Maschinen und die Ausbildungsorganisation anbelangt, an dritter, wenn nicht an zweiter Stelle.

Bau eines griechischen Dreadnoughts.

Athen, 6. Juni. »Patris« meldet, die Regierung habe endgiltig den Bau eines Dreadnoughts von 19500 Tonnen beschlossen. Admiral Kouduriotis nahm an dem Typus einige Aenderungen vor, betreffend die Deplazierung der Geschütze.

Autounglück.

Bukarest, 6. Juni. (Agence Tel. Roumaine.) Der Deputierte Ventura und seine Gemahlin stürzten heute Nacht infolge eines Automobilunfalles in der Nähe von Bukarest in einen Fluss und ertranken.

Schadenfeuer.

Miskolcz, 6. Juni. (U. B.) Heute um 2 Uhr früh brach in der Werkstätte des Tiszaer Bahnhofes der ungarischen Staatsbahnen ein Brand aus, der einen Teil der Werkstätte zerstörte. Nur die in der Werkstätte befindlichen Waggons konnten gerettet werden. Erst um 6 Uhr gelang es, das Feuer zu lokalisieren. Der Schade ist sehr gross.

Streikexzesse.

Stettin, 6. Juni. Im Vororte Frauendorf ereigneten sich gestern grössere Ausschreitungen Streikender. Ein Arbeitswilliger, der auf dem Heimwege von der Fabrik von den Streikenden angegriffen wurde, tötete einen der Angreifer durch einen Messerstich in den Unterleib. Der Täter wurde von der Gendarmerie verhaftet und in die Fabrik zurückgeführt. Etwa 500 bis 600 Personen verlangten die Auslieferung des Täters und versuchten die Fabrik zu stürmen. Schutzleute mit vorgehaltenem Revolver und blanker Waffe trieben die Menge zurück. Aus der Menge fielen Schüsse auf die Polizeibeamten, von denen einer leicht verletzt wurde. Erst in den späten Abendstunden trat wieder Ruhe ein.

Vermischtes.

Eine neue Methode der Behandlung der Seekrankheit. Die Wahrnehmungen eines Wiener Arztes. -- Das Alkaloid der Tollkirsche als Gegenmittel. Der Schiffsarzt der kürzlich von der Wiener Universität nach Sizilien und Tunis veranstalteten Seereise, Dr. Bruno Oscar Pribram, hat während der Reise Studien über die Erscheinungen der Seekrankheit gepflogen, deren interessantes Ergebnis nunmehr vorliegt. Dr. Pribram betont, dass das Kapitel »Seekrankheit« weder in klinisch-ätiologischer, noch — und viel weniger — bezüglich der Krankheitsbehandlung abgeschlossen sei. Dr. Pribram unterscheidet eine »somatische« Disposition von einer durch physische Einflüsse begünstigten. Bei der bewegtesten Seefahrt waren 80% Kranke. Von jenen, die eine nur ganz geringe Disposition, beziehungsweise Immunität zeigten, stellten das grösste Kontingent die über 40 Jahre alten. Dr. Pribram geht nach einer Schilderung der inneren organischen Vorgänge, die die Krankheit auslösen, auf die Behandlung über und findet, dass bei besonders starken Fällen die Injektion von schwefelsaurem Atropin zu empfehlen sei. Die erste Atropin-Injektion machte Dr. Pribram an einem Kollegen, der ihn mit der Bitte um eine Morphiuminjektion aufsuchte, da er von seinem nicht zu bekämpfenden entsetzlichen Zustande befreit sein wollte. Auf Anraten liess er sich ein Milligramm schwefelsaures Atropin unter die Haut injizieren. Der Erfolg war ein vollständiger. Während er früher stündlich erbrach und sich in elendem physischem Zustande befand, war das Erbrechen beseitigt. Er begab sich wieder auf Deck, konnte an der Mahlzeit teilnehmen und blieb vollständig von der Krankheit befreit, trotzdem die Seefahrt noch ca. zehn Stunden dauerte und der Wellengang eher noch stärker wurde. Ich hatte dann noch vier weitere Fälle mit Atropin gespritzt, an mir selbst eine prophylaktische Injektion vorgenommen — mit demselben guten Erfolg. Dr. Pribram gelangt zu dem Schlusse, dass, wenn auch nicht gesagt werden kann, dass Atropin injiziert in allen Fällen imstande ist, die Seekrankheit zu heilen, so ermutigen sicherlich die Ergebnisse zur Anwendung im grösseren Masstabe.

Projekt einer Odessa-Adria-Linie. Der Agent des russischen Ministeriums für Handel und Industrie in Sofia übersandte der russischen Regierung ein Projekt, betreffend die Schaffung eines fahrplanmässigen Verkehrs zwischen den bulgarischen Häfen, Odessa und dem Adriatischen Meere. Der russische Agent ersuchte die Handels- und Gewerbekammer in Sofia, ein Gutachten über die Schaffung des erwähnten Verkehrs abzugeben. Dem Fahrplanentwurf zufolge sollen zwei Routen eingerichtet werden, und zwar die erste Route: Odessa — Varna — Konstantinopel — Dedeagatsch — Cavalla — Salonich — Piräus — Malta — Marseille und zurück; die zweite Route: Odessa — Burgas — Konstantinopel — Dedeagatsch — Cavalla —

Salonich — Piräus — Bari — Durazzo — Anivari — Ancona und zurück. Die Schiffe sollen zweimal monatlich von Odessa abgehen.

König Viktor Emanuel im Lenkballon. König Viktor Emanuel ist Mittwoch um 8 Uhr früh in Vigna di Valle eingetroffen. Nach einer Besichtigung der Flugstation bestieg der König mit General Brusali und Major Petrucci das Luftschiff »P IV«, das von einem Leutnant gesteuert wurde. Das Luftschiff erhob sich bis zu einer Höhe von 400 m über den See und flog über Anguilara, Favignano und Bracciano und landete nach einer Fahrt von 45 Minuten, die das grösste Interesse und die höchste Zufriedenheit des Königs erweckte. Bald darauf wurde ein zweiter Aufstieg unternommen, wobei diesmal General Piacentini und Major di San Marcano an Bord waren.

Restaurant „Miramar“

Samstag und Sonntag

Barkay

Meisterhumorist und Blitzdichter. 100

Anfang 8.30 Uhr abends.

Gingefendet.

Man nimmt etwas Gutes zu essen mit, wenn man größere Spaziergänge und Sonnenbäder macht — warum nicht auch das Godeiner Mineral-Papillen? Die gepulverten Papillen sind in jeder Ausprägung. Sie wirken beruhigend und lassen Schlafstörungen nicht aufkommen; sie sind vortrefflich bei plötzlich auftretenden Reizungen der Atmungsorgane, bei Heiserkeit, Schlingbeschwerden, Grippe etc., alles Dinge, die schon mancher von einem Ausfluss mit heimgebracht hat. Daraus ergibt sich die Anwendung, dass man das Godeiner — man acht auf den Namen »Godeiner« — überall zur Hand haben soll. Die Schachtel kostet nur Kr. 1.25 und ist überall zu haben.

Sommerfahrplan

der Motorboote Pola—Valbandon.

Ab Valbandon:	Ab Pola:
7.40 früh	8.45 früh
11.— vormittags	12.30 mittags
1.45 nachmittags	2.40 nachmittags
5.30	6.15 abends
10.30 abends	11.15 nachts

Fahrpreise:

Einfache Fahrt K 1.—, Hin- und Rückfahrt K 1.50, Kinder, Militär in Uniform und Staatsbeamte gegen Vorweisung der Legitimation 50 Heller.

Verkehr vom Molo „Elisabeth“. Bei ungünstigem Wetter verkehrt statt des Bootes ein gedeckter Omnibus.

Am Monte Paradiso

neues Stadtviertel, sind mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer Andreas Turak, Holzdepot, Via Siana, gegenüber dem Verpflegungsmagazin (Tramwayhaltestelle).

Salon Cine „Minerva“

Programm für heute:

großartiges dramatisches Meisterwerk in 3 Akten des berühmten Hauses

„LEON GAUMONT“

Kühner als Zigomar! Großer Erfolg!

1400 Meter langer Film.

LEON GAUMONT

Kleiner Anzeiger

Erster Tiroler Kinder-Erholungs- und Ferienheim
für Kinder besserer Stände „Schloß Longberg“
Post Nikolausdorf im Pustertal. Prospekte gratis. 218

Kindererholungsheim, Geschule, alte Bilder und Möbel,
Spiegelwand, zu verkaufen. Via Tartini 24. 1334

Schön möbl. Zimmer mit Bad und elektr. Licht in
vermieteten. Adresse Administration. 1359

Fremdes Fräulein erteilt Unterricht französisch und
deutsch. Piazza Verdi 6, 1. St. 1-3 nachmittags. 1357

Musikschülerin per sofort gesucht, bis August. Via
Martini 3. 1358

Schöne Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, Bor-
zimmer, Küche, Wabekabinett, Dienstboten-
zimmer, Küche, Keller und Dachboden ab 15. August
zu vermieten. Via Giulia 5, 2. Stod. Anfrage beim
Portier. 1359

Zu vermieten mit 1. Juli 2 Zimmer, Kabinett,
Küche, Waschküche, geschlossene Veranda,
Parketten, Wasser, Gas. Via S. Martino 61. 1360

Zu vermieten neu möbliertes Zimmer. Via S. Fel-
licita 10, hochparterre links. 1361

Herrlichste Wohnung bestehend aus 5 Zimmern mit
vermieteten. Adresse Administration. 1362

Stiegenzimmer, schön möbliert, zu vermieten. Via
Sergio 36, 1. Stod links. 1363

Zu vermieten mit 1. Juli: 2 Zimmer, 2 Kabinette,
Küche samt allem Zubehör. Via Tar-
tini 20, 2. Stod. Zu besichtigen 12-1. 1364

Wohnlokal, sehr schön, licht, luftig, an einer
Straßenecke mit 2 Türen, Anstalt-
fenster für ein Kolonial-Spezereigeschäft, Schuhwaren-,
Manufakturwaren-, Wäsche-Handlung oder für einen
Fleischhauer, Friseur ferner als Bazar se. geeignet,
bei angemessenem Preise zu vermieten. Via Desinghi
Nr. 26. 600

Feine Wienerküche und auch Behandlung guten
Bieres bekommen wir hier. Wo? In
bei Reptun, Via Minerva. Mäßige Preise, eigene
Bekleidung. 1366

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Dignano 12.
1347

Sofort zu vermieten möbliertes Zimmer mit feha-
ratem Eingang. Via Carlo
Defranceschi 3, 2. Stod rechts. 1349

Frauen- und Herrenkleidungsstücke, die abgetragen,
doch gut er-
halten sind, werden billig abgegeben. Wo, sagt die
Administration. 1360

Wohnungen, 3 Zimmer, Kabinett, Küche, Bad, dann
2 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör
als Jungesellenwohnung geeignet zu vermieten. Via
Sacca 31. 1354

Köchin für die Marinelaferne-Kantine gesucht. Aus-
kunft dortselbst. 1339

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Marianna 5.
1340

Deutsche Bedienerin wird gesucht, zur Aushilfe. Bor-
stellung nur nachmittags 3 Uhr.
Adresse in der Administration. 1311

Via Giose Carducci 47, Wohnung bestehend aus
vier Zimmern, Kabinett,
Küche, Bodenraum, sofort zu vermieten. 222

Zu vermieten mit 1. August 2 große herrschaftliche
Wohnungen mit Meeresansicht, be-
stehend aus Küche, Speis, 5 Zimmern, Kabinett,
Bad, Keller, Boden, Terrasse, Waschküche u. Garten.
Auskunft in der Papierhandlung Costalunga, Via
Sergio 12. gr.

Sofort zu vermieten zwei möblierte Zimmer. Via
Giulia 15, 1. Stod. 1328

Neu schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Via
S. Felicità Nr. 9, 2. Stod
links. 1306

Bedienerin tagsüber gesucht. Via S. Felicità Nr. 9,
2. Stod links. 1307

Ein sehr nett möbliertes Zimmer zu vermieten. Via
S. Felicità Nr. 6, hochparterre rechts.
1311

Elegant ganz neu möbliertes Zimmer zu vermieten.
Via Dante 5, 1. Stod links. 208

Wichtig für Herren Schriftrechnungsführer !!!
Die richtigste und beste Broschüre „Budgetmäßige Zu-
sammenfassung“ ist soeben in Neuauflage erschienen.
Jof. Krmpotic, Piazza Carli 1.

Herrlichste Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, Küche,
Badezimmer, Speis, geschlossene
und offene Veranda, Gas, elektr. Licht, zu vermieten.
Via Carlo Defranceschi 39, 1. Stod. 220

Wid-Verleihen !! zu 4 bis 6%, von 200 K auf-
wärts, mit und ohne Bürgen,
gegen 4 K Monatsraten für sol. Personen jeden
Standes, rasch und diskret effektiviert Philipp Feld,
Bank- und Börsen-Bureau, Sandplatz VII, Kärntner-
Nr. 71. Auskunft gratis und franco. 1242

Schöne Wohnung im 1. Stod, alleinwohnend, vier
Zimmer, Kabinett, Küche, Bad,
Keller, Gas, Wasser, Kachelofen sofort zu vermieten.
Via Ottavia 20 (Route Cane). Auskunft im Hoch-
parterre. 1306

Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, Wabekabinett,
Küche, Waschküche, Keller Gas, Wasser,
zu vermieten Via Giose Carducci Nr. 29, 2. Stod
(Hans Walsch). 207

Für Witwe, Schwestern, Beamten ist schönes neu ein-
gerichtetes Zimmer billig zu haben Via
S. Felicità 10, parterre links. 1302

Villa mit Garten und 2 große Wohnungen zu ver-
kaufen. Auskunft Administration. 1336

Elegante Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche,
Veranda, zu vermieten. Via
Maggio 10. 1344

Einer ganz besonders Beliebtkeit erfreuen sich in
den Kreisen die in Engelhorn's Roman-Bibliothek
erschienenen
**Kriminalromane und Abenteuer-
geschichten.**
Schimmer'iden (E. Habler)

Salzoldäder **Portorose** Strandbäder
30 Hotels 200 Villen
bei Pirano,
Täglich zwei Militärkonzerte. Während der Sommersaison reichhaltiges
Festprogramm. In der Villa San Lorenzo
„Casino des Etrangers“.
Zwei tägliche Schiffsverbindungen mit Pola.
Acht tägliche Verbindungen mit Triest. 217



Die besten Antikita-Zigarettenhälften in drei
Schachteln zu 250 Stück um 60 Heller sind er-
hältlich in sämtlichen Papierhandlungen und
Trafiken sowie im Haupt-Depot Papierhandlung
Costalunga, Via Sergio. 201

Papierservietten,
Obstteller, Papierteller, Zigarettenhülsen,
und Klosett-papier zu haben bei
Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1.



DALMA

Visitkarten
In großer Auswahl empfiehlt die Buch-
druckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1.

! Allerneuestes !



Panama-Hemden
weiß amerik. Façon mit breiten Siege-
tragen. 1 Stück Kr. 7.—

Weißes Tennishemden
mit Stehummlegkragen Kr. 6.50
mit Siegetragen Kr. 6.25

Weiche Stehummlegkragen
90 Heller

Flanellhemden
Kr. 5.25 bis 7.—

Tennisgürtel
Kr. 2.80 bis 5.—

Halbwesten
Kr. 3.50 bis 4.50

Stutzen
Kr. 3.50 bis 7.— 43

**Netzhemden, Netz-
jacken, Netzhosen**
billigst offeriert

Warenhaus Regina Löbl
Pola, Via Sergio 17-19-21

E. PECORARI
Pola, Via Giulia 5

**Einziges Spezial-
Wäschehaus**

Okkasion !! 184 Konkurrenzlos !!

Feinste Damenhemden
K 2.50

Feinste Damenhemden
mit breitem Durchzugband K 2.70

Feinste Damenhemden
reich geputzt K 3.50

Bettlat-Leibchen . . . K 1.20-2.50

Damenbeinkleider Ia . . K 2.20

Damenbeinkl., reich geputzt K 3.50

Feinste einfarbige Malines . K 2.80

Feinste Röcke K 5.50

Feinste Kombis K 10.—12.—

Feinste Damen-Nachhemden, einfach
K 4.50-5.—, reich geputzt 5.75

Okkasion !!
Partie Damen-Strümpfe
echtfarbig K —.56 per Paar.
Keleessale Auswahl in
Bettwäsche, Tischwäsche
Handtücher, Taschentücher.
Solide Ware! Billigste Preise!

**Original
„Schwapp“
hervorragende unerreichte Qualität**



Fliegenfänger

überall zu haben, wo nicht erhältlich, wende
man sich an die I. Oester. Pyramiden-Fliegen-
fänger-Fabrik, G. m. b. H. in Pilsen. 923

Der Umstand daß täglich die Anzahl Derjenigen
zurimmt, die sich der Schuhwaren mit der Marke



Salamander



bedienen, ist der
daß sich diese
und Vorzüglich-
Der Verbrauch
„Salamander“ ist bei weitem der größte
vom Verbrauche aller anderen Marken von Schuhwaren die in Europa existieren.

beste Beweis dafür,
Marke durch Güte
keit auszeichnet.
der Schuhwaren

Einheitlicher Preis für Damen und Herren
K 16.50 **Spezial-
marke K 12.50**
Luxuriöse Ausführung K 20.50.

SALAMANDER

Ausschließliche Vertretung für Pola:
D. Gorlato .: Via Sergio Nr. 67. 221